

# Sprache

20.10.2024 –  
16.02.2025

Text

Bild

Pressemappe

DRAIFLESEN COLLECTION



## Inhalt

---

---

---

---

---

---

---

---

## Kontakt

### Ausstellungsort

Draiflessen Collection  
Georgstr. 18  
49497 Mettingen  
+49 (0)5452.9168-0  
info@draiflessen.com  
[www.draiflessen.com](http://www.draiflessen.com)



#SpracheTextBild #LanguageTextImage #TaalTekstBeeld

### Öffnungszeiten

mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr  
an jedem ersten Donnerstag im Monat  
von 11 bis 21 Uhr geöffnet  
montags und dienstags geschlossen

### Eintritt

Kombiticket für alle Ausstellungen  
pro Person € 9, ermäßigt € 6  
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren  
haben freien Eintritt  
Eintrittspreis für Gruppen ab 10 Personen  
pro Person € 6

Ermäßigung für: Studierende, Auszubildende,  
Teilnehmer\*innen Freiwilliges Soziales Jahr,  
Bundesfreiwilligendienstleistende, Menschen mit  
Behinderung und deren jeweilige Beleitperson,  
jeweils nach Vorlage des entsprechenden Nachweises

### Presse

Tanja El Shamsy  
+49 (0)173.8559564  
tanja.elshamsy@draiflessen.com

## Ausstellungsdaten

**Ausstellungstitel** SPRACHE/TEXT/BILD

**Ausstellungsdauer** 20. Oktober 2024 bis 16. Februar 2025

**Ausstellungsort** Draiflessen Collection  
Georgstr. 18  
49497 Mettingen

**Katalog** SPRACHE/TEXT/BILD  
hrsg. v. der Draiflessen Collection gGmbH  
vertr. d. d. Gf Dr. Corinna Otto,  
Martin Rudolf Brenninkmeijer

Autor\*innen  
Martin Rudolf Brenninkmeijer, Birte Hinrichsen,  
Dr. Corinna Otto, Dr. Barbara Segelken

© 2024 Draiflessen Collection, Mettingen  
Dr. Cantz'sche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Berlin

Gestaltung und Design: Studio Carmen Strzelecki, Köln  
Produktion: DCV  
Gesamtherstellung: Gutenberg Beuys Feindruckerei,  
Langenhagen

ISBN  
978-3-96912-213-6 (D)  
978-3-96912-217-4 (EN)  
978-3-96912-222-8 (NL)

# Katalog

## Inhalt

**Vorwort** | Martin Rudolf Brenninkmeijer, Dr. Corinna Otto

**„Können Sie mich (jetzt) hören?“ oder „Können Sie mich (jetzt) sehen?“** |  
Dr. Barbara Segelken

**Über den Horizont – Taktile, partizipative Kunstaneignung/Maria Bartuszová und Gabriel Kladek** | Dr. Barbara Segelken

**Untersuchungen von Sprache, Text und Bild / Gary Hill** | Birte Hinrichsen

**Intertextile Beziehungen / Alice Bidault** |  
Dr. Barbara Segelken

**A WORLD WITHOUT ART IS LIKE A HOUSE WITHOUT WINDOWS** / Markus Vater |  
Birte Hinrichsen

**„Invisible Cows Currently Control My Life“ / National AIDS Memorial Quilt** |  
Dr. Barbara Segelken

**The (once) American Way of Life / Gordon Parks** | Dr. Barbara Segelken

**I REALLY LOVE REGENTS PARK / Gillian Wearing** | Birte Hinrichsen

**Die Macht der Vielen / Nadine Fecht** | Birte Hinrichsen

**„Kann man einer Pflanze das Alphabet beibringen?“ / John Baldessari** | Birte Hinrichsen

**Gewohnte Semantiken verkehren / Ayşe Erkmen** | Birte Hinrichsen

**Erzählstrategien von Abwesendem / Alejandro Cesarco** | Dr. Barbara Segelken

**Grenzgänge zwischen Sprache, Text, Bild / Janice Kerbel** | Dr. Barbara Segelken

## **Presstext**

### **SPRACHE/TEXT/BILD 20.10.2024-16.02.2025**

Die Ausstellung SPRACHE/TEXT/BILD thematisiert die zentrale Rolle von Sprache, Text und Bild, die wesentliche Ausdrucksmittel menschlicher Kommunikation und Bedeutungserzeugung sind. Sie widmet sich der Frage, wo die Grenzen des Sag- oder Sichtbaren verlaufen und was gesagt oder gezeigt werden darf.

#### **Mechanismen von Ein- und Ausgrenzungen**

Ausgewählte Kunstwerke aus dem 20. und 21. Jahrhundert untersuchen das Verhältnis von Sprache, Text und Bild und ihre Möglichkeiten, etwas sag-, sicht- und hörbar zu machen. Sie zeigen Mechanismen von Ein- und Ausgrenzungen auf und bieten Spielräume für Aneignungen sowie Bedeutungstransfers. Sie befragen das menschliche Bedürfnis, gehört sowie gesehen zu werden und stellen heraus, wie sich dieses durch Sprache, Text und Bild transportiert. Mit Sprache, Text und Bild werden Bedeutungen erzeugt, stabilisiert, aber auch verändert. Sie markieren Zugehörigkeiten zu Gruppen und schließen andere aus. Das heißt, Bedeutungen werden nicht einfach gefunden, sondern sie werden hergestellt.

#### **Neue Bedeutungsräume**

Die dreizehn ausgewählten Künstler\*innen lassen sich in ihren sound- und textbasierten, fotografischen, druckgrafischen, filmischen oder textilen Arbeiten auf die Herausforderung ein, mit etwas zu arbeiten, das zunächst situativ bedingt, instabil und schwer zu kontrollieren ist. Sie arbeiten nicht gegen etablierte Konventionen, sondern nutzen diese, um neue Bedeutungsräume zu schaffen. Dabei erforschen sie Praktiken des Lesens und Sehens, die Verflechtungen von Erinnerung und Geschichte sowie die Grenzen zwischen Fakt und Fiktion. Gleichzeitig hinterfragen sie festgefahrene Wahrnehmungsmuster und geben der Repräsentation von Unsicherheiten und Missverständnissen Raum.

#### **Macht und Vielschichtigkeit**

SPRACHE/TEXT/BILD lädt die Besucher\*innen ein, die Macht und Vielschichtigkeit von Sprache, Text und Bild zu erkunden und zu reflektieren, wie diese in der Kunst genutzt werden. Die Künstler\*innen heben darauf ab, dass Geschichte(n) als etwas historisch Gewordenes zu begreifen ist, das in Abhängigkeit und als Folge von geteilten Erfahrungen entsteht und sich auch verändern kann.

## **Beteiligte Künstler\*innen**

John Baldessari (1931–2020)

Maria Bartussová (1936–96)

Alice Bidault (\*1994)

Alejandro Cesarco (\*1975)

Ayşe Erkmen (\*1949)

Nadine Fecht (\*1976)

Gary Hill (\*1951)

Janice Kerbel (\*1969)

Gabriel Kladek (1941–2023)

National AIDS Memorial Quilt

Gordon Parks (1912–2006)

Markus Vater (\*1970)

Gillian Wearing (\*1963)

## Pressebilder



### **National AIDS Memorial Quilt.**

Block 5145 © Courtesy of the National AIDS Memorial



**Gabriel Kladek**, Zweites Skulpturen-Symposium für blinde und sehbeeinträchtigte Kinder an der Grundschule für Sehbehinderte in Levoča, 1983

© Courtesy The Estate of Maria Bartuszová and the Archive of Maria Bartuszová, Foto: Gabriel Kladek



**Gordon Parks**, Drinking Fountains, Mobile, Alabama, 1956

© Courtesy of and copyright The Gordon Parks Foundation

## Pressebilder



**Janice Kerbel**, Score (Blast), 2015 ©  
Courtesy of the Artist and greengrassi,  
London. Foto: SITE Photography



**Alice Bidault**, in Les pommes sauvages, p. 25-26, 2020-2021  
© Clérin/Morin, courtesy of the artist  
and Galerie Pietro Spartà



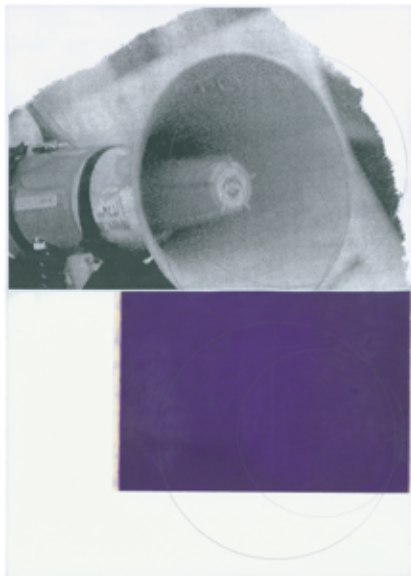
**Gillian Wearing**, Signs that say  
what you want them to say and not  
Signs that say what someone else wants  
you to say I'M DESPERATE, 1992-93  
© Gillian Wearing, courtesy Maureen  
Paley, London, Tanya Bonakdar Gallery,  
New York and Regen Projects,  
Los Angeles

## Pressebilder



On a day in early spring I went out to the East Coast of England to conduct an interview with the Atlantic Ocean. My questions were of very general nature: the general performance and the state of the world. It always feels a little bit like talking to yourself when I interview the ocean. Probably because in truth we, and all the other mammals and plants and insects and birds, are the ocean taking a vacation on land.

**Markus Vater**, aus der Serie  
Objects of Significance, 2023  
© Markus Vater/ VG Bild-Kunst,  
Bonn 2024, courtesy Galerie  
Rupert Pfab, Düsseldorf



**Nadine Fecht**, Studie zu  
Unfinished Business, 2017  
© Nadine Fecht / VG Bild-Kunst, Bonn  
2024, Foto: Marcus Schneider

## Über uns

Die Draiflessen Collection wurde 2009 auf private Initiative der Unternehmer\*innenfamilie Brenninkmeijer gegründet. Das Kunstmuseum nähert sich mit seinem Programm und seinen Ausstellungen Themen an, die sich zwischen Spannungsfeldern wie Tradition und Zukunft, Glaube und Zweifel, Grenzen und Freiheit, Realität und Fiktion bewegen und die aus künstlerischer und wissenschaftlicher Perspektive beleuchtet werden.

Jede Ausstellung wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm sowie spezifische museumspädagogische Vermittlungsangebote und Workshops für Erwachsene, Kinder und Familien, Führungsformate für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie zum Beispiel für demenziell Erkrankte und ihre Angehörigen, ergänzt.

Die Vorfahren der Gründer\*innenfamilie Brenninkmeijer gehörten den sogenannten Tüötten an, westfälische Wanderhändler, die vor allem im 17. und 18. Jahrhundert durch Deutschland und Nordeuropa zogen, um mit Leinen Handel zu treiben. In der Wahl des Standorts für Draiflessen hat die Unternehmer\*innenfamilie bewusst an ihre westfälischen Wurzeln und ihren Heimatort Mettingen angeknüpft. Gleichzeitig war damit die Entscheidung verbunden, mit einem Kunstmuseum abseits der Metropolen das Angebot an kulturellen Einrichtungen in der Region zu erweitern.

Der Name „Draiflessen“ ist eine Wortkonstruktion, die aus der alten Geheimsprache der Tüötten abgeleitet wurde. In seinen beiden Wortstämmen „drai“ (Bedeutung: drei, Dreifaltigkeit, drehen, Handel treiben) und „flessen“ (Bedeutung: Flachs, Leinen, Heimat) kommen für die Gründerfamilie bedeutsame Themen zum Ausdruck: ihre enge Verbindung mit ihren westfälischen Ursprüngen, ihr christlicher Glaube und ihr Unternehmer\*innentum, das seinerzeit im Textilhandel seinen Anfang genommen hat.



© Draiflessen Collection,  
Foto: HG Esch, 2023